

Einzelne Pflanzen müssen
ausgerissen und entsorgt werden.



Das Knabenkraut, eine
heimische Orchideenart, ist
eine geschützte Pflanze.



Das Moor bei Feusisberg aufgewertet

Im Rahmen des Höfner Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK Höfe) und des Vernetzungsprojektes Höfe (VP Höfe) fand am vergangenen Freitag die Bevölkerungsaktion «Wir werten eine Moorfläche auf» statt.

Eine motivierte Gruppe aus der Bevölkerung, Mitgliedern von VP und LEK sowie Mitarbeitern der suisseplan Ingenieure AG folgten dem Aufruf und rückten dem Adlerfarn im Gebiet Riedweid in Feusisberg auf den «Pelz».

Dominator verdrängt die Pflanzen

Ziel war es, den dominanten Adlerfarn in den betroffenen Streueflächen einzudämmen und somit die Biodiversität auf den Flächen zu fördern. Nach einer kurzen Instruktion legte das motivierte Team los und entfernte während zwei Stunden den Adlerfarn aus dem steilen Gelände. Der durch die vorhergehenden Regenfälle feuchte Boden erleichterte das Auszupfen der Farne. Zwischen der Arbeit blieb auch Zeit, die botanischen Highlights in den Streueflächen etwas näher kennenzu-

Hier wird das Adlerfarn
aus dem steilen Gelände
entfernt.

Bilder zvg



lernen. Prächtige Stauden wie der Wald-Geissbart (*Aruncus dioicus*) teilen sich den Lebensraum mit zierlichen Pflanzen wie beispielsweise der Ährigen Rapunzel (*Phyteuma spicata*) und unterschiedlichen Knabenkräutern – attraktive, einheimische Orchideen.

Eine beachtliche Menge an ausgerissemem Adlerfarn sammelte sich im Anhänger. Dieses wird nun durch Landwirt Köbi Bürgi fachgerecht kompostiert. Der Einsatz der fleissigen Helferinnen und Helfer wurde mit einem grosszügigen Imbiss und Umtrunk verdankt. Der Most aus Höfner Hochstamm-Äpfeln war dabei besonders beliebt. Die LEK-Kommission und die Vernetzungsgruppe Höfe bedanken sich an dieser Stelle herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihren tatkräftigen Einsatz für einen attraktiven und vielfältigen Bezirk Höfe. (eing)